

# Grenzland

Wandern  
und Schauen

Oberlausitzer  
Heimatzeitung

# Oberlausitz

Monatszeitschrift für Heimatforschung, Heimatpflege u. Verkehrswerbung  
Mittellungsblatt des „Oberlausitzer Heimat-Verbandes“, der Humboldt-, Heimat- und  
Gebirgsvereine der Oberlausitz, sowie auch der Gesellschaft für Lausitzer Schrifttum

Jeder unberechtigte Nachdruck aus „Grenzland Oberlausitz“ wird strafrechtlich verfolgt. — Manuskripten ist Rückporto beizufügen, da sonst Anspruch auf Rücksendung nicht besteht. — Schriftleitung und Geschäftsstelle ist Reichenau, Sa., Fernsprecher: Reichenau 300. — Erfüllungsort und Gerichtsstand für Bezieher u. Inserenten ist Reichenau. — Postscheckkonto: Leipzig Nr. 27 534. — Bankverbindung: Gewerbebank u. Girokasse Reichenau 444  
Bezugspreis: Vierteljährlich 75 Pf. — Für die dem „Lusatia“-Verband angeschlossenen Vereinsmitglieder stellt sich der vierteljährliche Bezugspreis auf nur 35 Pf. — Bei Nichtabbestellung spätestens 14 Tage vor Beginn eines Vierteljahres läuft der Bezug weiter.

Nummer 7

24. Juli 1937

18. Jahrgang



## Wie Wanderer bejahen das deutsche Leben ❖

Aus der Kundgebung des Deutschen Wanderführers Dr. Werner zur Himmelfahrtssternwanderung 1937

Wir Wanderer bejahen das deutsche Leben. Wie könnte es auch anders sein? Ist doch all unser Tun von deutschem Geiste durchtränkt, ist doch all unser Wollen dem zartesten Grunde der deutschen Seele entsprossen.

Des deutschen Wanderers Weg geht über den Boden der Heimat, vom deutschen Menschen zum Bruder im Blute, in getreuem Hüten des Volkstums und der Volksgemeinschaft, als den tragenden Säulen des neuen Reiches.

Leibesübung und Leibesstählung durch immer mehr ausgedehnten und vielseitigen Wanderbetrieb für uns und unsere Gefolgsleute, selbstlose Arbeit von vollendeter Gemeinnützigkeit im Erschließen des deutschen Raumes durch anerkannt treffliche Wegbezeichnungen, durch Anlage von Pfaden, Stegen, Brücken, durch Errichtung von Unterkunftensperren und Schutzhütten, Aussichtstempeln und Türmen, dazu, wahrlich aber nicht zuletzt: Natur- und Heimatschutz sind Kennzeichen unserer äußeren Arbeit, die aber gleichzeitig Wegweiser zur inneren Aufbereitung bedeuten.

Denn so wenig wir die deutsche Landschaft als solche vernachlässigen, so wenig tun wir es in der Pflege der deutschen Seele, und damit nähert sich das rechte deutsche Wanderwerk erst seinem schönsten Ziel, indem es die Landschaft des äußeren Lebens mit der in unserem Innern, das Sichtbare mit dem Unsichtbaren, das Vergängliche mit dem Göttlich-Ewigen verbindet. Das ist unsere schon längst geübte, von führender Stelle mehrfach anerkannte und sich immer mehr auswirkende Innenarbeit, die durch Dietarbeit ergänzt wird.

Denn wenn „alles Vergängliche nur ein Gleichnis“ ist, so darf auch unsere irdische Wanderschaft, die den rechten Wandersmann aus der Tiefe zur Höhe führt, als ein herrliches Sinnbild seelischer Aufwärtsentwicklung angesehen werden.

Tiefes Verehrungsgefühl für das Große heimatlicher und vaterländischer Vergangenheit, starker Wille im Bekenntnis zur deutschen Gegenwart, d. h. zur großen, befreienden Tat und Arbeit des Führers, unbegrenzter Glaube an die Zukunft und die Sendung unseres Volkes wohnen in jedem deutschen Wandererherzen.

Wir deutschen Wanderkameraden empfinden des neuen Reiches Eigenart und Leistung auf allen Gebieten mit Begeisterung, begrüßen aber besonders dankbar den Gesetz und Tat gewordenen Schutz des deutschen Menschen und der deutschen Heimatwelt, mag es sich nun dabei um Berg oder Burg, Baum, Blume oder Tier handeln, und die verständnisvolle Wahrung und Anerkennung der Lebensbelange unserer Heimatwanderbewegung durch die deutsche Reichsführung und ihre Beauftragten im Lande.

Wo Deutschlands Fahnen wehen, wird man allezeit auch uns deutsche Wanderer finden.

Laßt uns in dankbarer Liebe und Treue Heimat, Volk und Vaterland, die Fahne  
und den Führer grüßen!

